

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 51 (1925)
Heft: 48

Illustration: China und die Mächte
Autor: Gils, René

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 16.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



„Der arme Drache liegt in Krämpfen. Ein neuer Anfall steht bevor. Gott gebe, daß er ihn übersteht. Andernfalls müssen wir ihm wenigstens das Sterben erleichtern!“

LOTTE VOM CHOR

Seit ich kürzlich im Theater
Lotte sah — nur im Tricot
Brennt mein Herz, gleich einem Krater,
Hell in Flammen lichterloh.

Durch vier Wochen jeden Abend
Saß ich im Theateraal
Mich an ihren Reizen labend,
Kostenpunkt: ein Kapital.

Wie verschönt's Dich, wenn die Wangen
Rosig glüh'n vom Rebensaft; —
Tränkst Du nicht, wenn Du in Stimmung
Mit dem Kellner Brüderschaft.

Und die Schöne ward erstritten.
Freilich mußte bald ich seh'n,
Daß ihr Geist und ihre Sitten,
Nicht auf höchster Stufe stehn'n.

Meines Herzens heiße Triebe
Gelten Dir — doch tut's mir weh,
Schreibst das holde Wörtchen Liebe
Du mit „i“ und ohne „e“.

Deine weißen Perlenzähne
Machen mich noch desperat,
Wenn Du auch stets mit dem Messer
In den Mund führst den Salat.

Deine kleinen schlanken Hände —
Die zu streicheln, welche Lust.
Schad', daß Du die Fingernägel
Mit den Zähnen kürzen mußt.

Doch ich lieb' Dich, süße Lotte,
Wenns auch deutlich in mir spricht;
Herzig ist sie — zum Entzücken,
Nur manierlich — ist sie nicht!

G. F. Rapp